

BERLIN ASTROLOGISCH



Alexander von Vietinghoff

„Berlin – eine Mischung aus Größenwahn und Minderwertigkeitskomplex!“ Ein Nebensatz eines Politikers im Sommer 1999. Ist da etwas dran? Folgende Assoziationen mögen Anregungen geben. Für viele amerikanische Städte lassen sich exakte Horoskope berechnen, da der erste Spatenstich auf der grünen Wiese mit genauer Uhrzeit überliefert ist. Aber was macht die Astrologie, wenn sich eine Stadt wie Berlin über Jahrhunderte aus sumpfigen Fischerdörfern entwickelte? Aus mehreren astrologischen Methoden und Spekulationen greife ich die These auf, Berlin habe Widder- und Jungfrau-Mentalität. Der Lesbarkeit willen verzichte ich auf komplexe Untersuchungen und Darstellungen von Theorien.

Berlin entstand aus Alt-Kölln und Alt-Berlin, die durch die Spree getrennt, einzeln im 12. Jh. (?) gegründet wurden. Erster Zusammenschluss erfolgte 1307 mit gemeinsamem Rathaus auf der Brücke. Die Verbindung hielt bis 1442: Friedrich der Eiserne brach die errungene Selbständigkeit, riss das Rathaus ab und trennte die Teile wieder. Die Bevölkerung war empört, sie wollte die Einheit. Das Chaos des dreißigjährigen Kriegs bot die Chance zur Wiedervereinigung, gemeinschaftliche Ratsversammlungen zeugen vom Verschmelzungswillen. Mit einem Schanzenwerk versuchte man in 25 Baujahren den beiden Zellen von außen her eine Schale zu geben. Bald trug man sie wieder ab – wahre Einheit gelang nicht. Der König löste 1709 die getrennten Verwaltungen auf, vereinte die Teile mit einigen Vorstädten unter einem Magistrat, der Name Berlin ging aufs Ganze über. Von 1743 bis 1802 wurde wieder an einer Stadtmauer gebaut, die wegen neuer Eingemeindungen sinnlos und 1867 wieder abgerissen wurde. Berlin und seine Mauern! Die Teilung von 1961-1989/90 verlief zwar nicht an der alten Nahtstelle, belegt aber doch den offensichtlichen Doppelcharakter der Stadt und die Labilität der Einheit. Und dann ist da ja noch die „Mauer in den Köpfen“ ...

Die Herausforderung, die Berlin politisch wie städtebaulich bis heute darstellt, und seine außergewöhnliche Stellung auf wissenschaftlichem und kulturellem Gebiet sowie als Produktionsstandort ergeben sich aus der Verschiedenartigkeit der Einzelzeichen. **Widder** ist extrovertiert und steht für Energie-*Schub*, Lebenshunger, Bewegung, Aufbruch, Initiative, Unternehmertum, Pioniergeist, Leistung, Selbstdarstellung, Ungeduld, Kraftanwendung, Aggression. Planet Mars als Herrscher von Widder ist Patron der Kriegsherren und Handwerker. Berlin als ehemalige Garnisonsstadt und größte Industriestadt Deutschlands ist unschwer damit zu assoziieren, wenn man den dominant aktiven und militärischen Aspekt bedenkt (Preußen, totalitäre Regime, Alliierte). **Jungfrau** ist introvertiert und steht für Energie-*Einteilung*, Haushalten, Verwalten, Analyse, Forschen, Ordnung, Sachlichkeit, Sparsamkeit, Dienstleistung, Not/Helfen, Verdauen, Bescheidenheit. Im Tierkreis stehen der temperamentvoll-fordernde Widder und die nüchtern-folgsame Jungfrau im **150°-Winkel** zueinander, zu dessen Merkmalen Instabilität, Ambivalenz, Sehnsucht, Lösungssuche, Relativieren, Loslassen, Kompromiss, Beweglichkeit, Lernen, Regenerieren gehören.

♁ – Widder

Das Hegemoniestreben Preußens, der Krieg von 1870/71 als martialischer Geburtshelfer der Nation, die beiden „Macher“ Kaiser Wilhelm I und Otto v. Bismarck (beide ♁), die NS-Aufmärsche, die Machtdemonstrationen der Supermächte (Tradition von Paraden wird fortgesetzt) und der Schießbefehl des DDR stehen für die gewalttätige Seite der feurigen Widder-Energie. Andere Ausdrucksformen dieses lärmenden Leistungs-Aggressions-Potentials sind Durchsetzungsvermögen, Attraktivität, Suggestion. Berlin ist nicht nur Keim für Gewalt, sondern seit den Zwanzigerjahren auch Stätte extrovertierter Ausgelassenheit, beliebter Ort spektakulärer Veranstaltungen (größter Marathon Europas, weltgrößte Tourismus-Messe, Grüne Woche, Filmfestspiele, Feuerwerk von A. Heller, Reichstagsverpackung durch Christo, magisch anziehende Love-Parade, gigantische Millenniumsfeier). Mars ist Bewegungszentrum, Widder ist Action. In Berlin läuft immer was: jede Menge Sport (Geschwindigkeitsrekorde auf der Avus), Theater, Oper, Film, Tanz, Show, Kongresse, Hausbesetzungen, größte Baustelle Europas. Schon früh finden alternative Werkstätten und die „Öko- und Eso-Szene“ guten Boden für vielfältige Initiativen zur geistigen Neuorientierung.

♁ – Jungfrau

Jungfrau-Energie ist von Merkur (Sprache, Intellekt, Kommunikation, Organisation) bestimmt. Sie ist erdig, sachlich und drückt sich leiser, klein-lauter aus: in wissenschaftlichen Akademien und ausgeprägter Verwaltung. Wenn Unternehmen, dann eher Kleingewerbe, Chemie oder Presse; wenn Vergnügen, dann lieber Schrebergärten, Federball im Park, ein paar Häppchen bei der Grünen Woche oder ein Besuch im Museum – jedenfalls aber friedlich. Der unbekümmerte Energieverbrauch der Feuerzeichen (besonders bei Widder) zwingt die jeweils nachfolgenden Erdzeichen zum Haushalten im täglichen Überleben: die Nahrungszufuhr während der Blockade 1948, die Berlinförderung, der Zwangsumtausch bei DDR-Besuchen, die DDR-Kredite, die Haushaltssperren der 90er-Jahre. Es entstehen Abhängigkeiten: Berlin (West) von der BRD und den Alliierten oder der Hauptstadt der DDR von ihrem großen Bruder oder diejenige der beiden Hälften von einander.

Zur Jungfrau gehören tatsächlich auch Minderwertigkeitsgefühle (objektiv berechtigte oder nur subjektiv empfundene): das der Preußenkönige wegen des sächsischen Porzellans, der holländischen Gartenkunst, des sandigen Bodens, oder dasjenige des durch die Versailler Verträge gedemütigten Nationalbewusstseins nach dem 1. Weltkrieg oder das der DDR gegenüber der westlichen Wohlstandsgesellschaft, oder das des begrenzten Westberlins gegenüber anderen expandierenden westlichen Metropolen. Die Zerstückelung in 4 Sektoren nach dem 2. Weltkrieg hinterlässt Narben im Selbstgefühl von Generationen. Zentrale Plätze – anderswo mit meist patriotischer Namengebung – heißen in Berlin-Mitte Pariser und (nach einem Zaren) Alexander-Platz.

Die Kombination Widder ♀ und Jungfrau ♀

Tierkreiszeichen sind weder gut noch schlecht, sie beinhalten Chancen und Schattenseiten. Der kreative Ausdruck kann gelingen oder der Sinn kann missverstanden werden. Dem ambivalenten Verhältnis zweier Prinzipien, die in einem 150°-Winkel (Quincunx ♀) zu einander stehen, ist am besten mit Wandlungsbereitschaft (Lernen, Flexibilität, Erneuerungswille) und absoluter Ehrlichkeit zu begegnen. In Berlin nennt man das eine, den Phönix-aus-der-Asche-Prozess, „Auferstanden aus Ruinen“ (DDR-Hymne) und das andere „Herz mit Schnauze“. Die preußische Erziehung kombinierte die Tugenden Mut ♀ und Gehorsam ♀ zu den Zielen Stärke ♀ und Ordnung ♀. Aber zu viel des Guten kippte um in Drill ♀ / ♂ zur Pünktlichkeit ♀, Macht ♀ und Duckmäusertum ♀ oder Willkür ♀ mit akribischer Dokumentation ♀ bei Nazis und Stasis. Keller voller Bespitzelungsprotokolle sind Ergebnis zwanghaft gelebter Jungfrau-Eigenschaften, der kompensative Vergnügensrausch der tollen Zwischenkriegsjahre zeigt eine verhältnismäßig charmante Variante des Widder-Schattens (♀ / ♂).

Die Charité ist Ort von historischen Pionierleistungen ♀ im Bereich Heilen und Hygiene ♀. Politisches Kabarett verbindet Widder mit Jungfrau durch Mut ♀, die Klappe aufzumachen, mit sezierendem Intellekt ♀ und forsche Schnoddrigkeit ♀ mit ironischen Wortnuancen ♀. Aber Mut wird leicht zu Übermut und nach dem Rausch kommt der Kater, die Not der Jungfrau. Der Feuersturm schlägt um in Selbsterstörung, die fleißigen Trümmer(jung)frauen suchen Verwertbares zusammen. Wortschöpfungen wie „Rosinen-Bomber“, bei der sich Krieg ♀ und Ernährung ♀ lakonisch verbinden, zeigen wie der Berliner auf die Ambivalenz (150°) Widder-Jungfrau reagiert. Laut angekündigte Superlative ♀ werden durch den Volksmund spöttisch auf eine bescheidenere Alltagsebene ♀ zurückgeführt: die Einmaligkeit der großen Pandas im größten Zoo des Kontinents wird mit den Namen „Schnurz und Piepe“ quittiert, die größte Granitkugel als Wasserspiel und öffentlicher Brunnen heißt „Wasserklops“ (oder bei den Intellektuellen „Niagaraglatze“), der Konzertsaal mit der weltbesten Akustik „Zirkus Karajani“ (Star Karajan war Widder), der Palast der Republik „Erichs Lampenladen“ (Honecker war Jungfrau) und das Denkmal für die Luftbrücke „Hungerkralle“. Immerhin sind dies Fortschritte gegenüber dem paradoxen Ruf „Sieg!-Heil!“ (siegen ~ ♀, heilen ~ ♀) ...

Berliner Witz, angriffig ♀ und scharfsinnig ♀, steuert spontan und schlagfertig ♀ den kritischen und wunden Punkt ♀ an, in einer Art demonstrativ ungeduldiger ♀ Anteilnahme und dezenter Anhänglichkeit ♀. Oft zu verstehen als verbales Wagnis mit Unverfrorenheit ♀ über Peinlichkeiten ♀ hinwegzugehen oder mit trockenem Humor ♀ die Flucht nach vorne ♀ anzutreten und die Zwiespältigkeit des Lebens (Quincunx, 150°) zu meistern. So wird der Berliner Figur Nante in den Mund gelegt: „Lebenslauf – ick erwarte dir!“. Das alles zusammen macht die prickelnde Atmosphäre dieser Stadt aus.



© Alexander v. Vietinghoff